

Hansestadt Rostock

Bürgerschaft

Niederschrift

Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses

Sitzungstermin:	Mittwoch, 25.05.2016
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	17:45 Uhr
Ort, Raum:	Beratungsraum 2.50, Haus II, St.-Georg-Straße 109, 18055 Rostock

Sitzungsteilnehmer:

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Margit Glasow	DIE LINKE.
---------------	------------

reguläre Mitglieder

Uwe Michaelis	SPD	
Torsten Sohn	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	Ab TOP 5.1
Christian Albrecht	DIE LINKE.	
May-Britt Krüger	CDU	
Bernd Woldtman	SPD	

Stellvertreter

Katharina Schlaack	DIE LINKE.	Vertretung für: Frau Reinders, Jutta
Karina Jens	CDU	Vertretung für: Herrn Lau, Martin
Hermann Frahm	Rostocker Bund/ Graue/ Aufbruch 09	Vertretung für: Frau Köpke, Ingrid
Simone Korinth	UFR/ FDP	Vertretung für: Herrn Eisfeld, Christoph

Verwaltung

Monika Arndt	Büro für Gleichstellungsfragen
Ines Gründel	Bauamt
Daniel Jarohs	- Amt für Jugend und Soziales
Robert Pfeiffer	- Amt für Jugend und Soziales

Gäste

Astrid Klinzing	Pflegestützpunkt Rostock
Babette Limp-Schelling	Wohltat e.V.
Deike Ludwig	
Robert Sonnevend	Stadtteilkordinator

Entschuldigte Mitglieder

reguläre Mitglieder

Jutta Reinders	DIE LINKE.	entschuldigt
Martin Lau	CDU	entschuldigt
Ingrid Köpke	Rostocker Bund/ Graue/ Aufbruch 09	entschuldigt
Christoph Eisfeld	UFR/ FDP	entschuldigt

Tagesordnung:

(öffentlich)

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungen der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 20.04.2016
- 4 Anträge
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Zukünftige Übernahme von Miet- und Betriebskosten für den Wohltat e. V. für den Standort Rudolf-Diesel-Str. 1, 18059 Rostock, zur Unterbringung der Suppenküche
Vorlage: 2016/BV/1726
- 6 Informationsvorlagen
- 6.1 Aussetzung der Zinserträge aus der Otto-und-Clara-Gütschow-Stiftung
Vorlage: 2016/IV/1751
- 7 Verschiedenes
- 7.1 Beratungsstelle Wohnraumanpassung - Informationen aus dem Bauamt
- 7.2 Abstimmung über den Entwurf "Antrag zum Konzeptentwurf der Arbeitsgruppe "Wohnen im Alter" im Projekt "Länger leben im Quartier" des Fördervereins Gemeindepsychiatrie e.V. zur Einrichtung einer Beratungsstelle für Wohnraumanpassung und technische Hilfe in Rostock als Kooperationspartner von Hansestadt Rostock und Wohnungsunternehmen"
- 7.3 Anfragen der Ausschussmitglieder und Informationen der Verwaltungsvertreter
- 7.4 Tagesordnung für die Sitzung am 15.06.2016
- 8 Schließen der Sitzung

Protokoll:

(öffentlich)

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
--

Die Vorsitzende eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung. Frau Glasow stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Es sind 9 Mitglieder anwesend.

Den Ausschussmitgliedern ist die Tagesordnung am 18.05. 2016 per Allris und Mail

zugegangen. Die öffentliche Bekanntmachung erfolgte fristgerecht durch Aushang im Rathaus und in den Ortsämtern und im Internet.
Frau Glasow begrüßt die Gäste.

TOP 2 Änderungen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 20.04.2016

Die Niederschrift wird bestätigt.

TOP 4 Anträge

Anträge liegen nicht vor.

TOP 5 Beschlussvorlagen

Herr Sohn und Frau Jens erscheinen zur Sitzung. Damit sind 10 Mitglieder anwesend.

TOP 5.1 Zukünftige Übernahme von Miet- und Betriebskosten für den Wohltat e. V. für den Standort Rudolf-Diesel-Str. 1, 18059 Rostock, zur Unterbringung der Suppenküche Vorlage: 2016/BV/1726

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Rostock beschließt die zukünftige Übernahme von Miet- und Betriebskosten für den Wohltat e. V. für den Standort Rudolf-Diesel-Str. 1, 18059 Rostock, zur Unterbringung der Suppenküche.

Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:

Dafür:	10
Dagegen:	0
Enthaltungen:	0

Angenommen	X
Abgelehnt	

TOP 6 Informationsvorlagen

TOP 6.1 Aussetzung der Zinserträge aus der Otto-und-Clara-Gütschow-Stiftung Vorlage: 2016/IV/1751

Die Informationsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

TOP 7 Verschiedenes

Herrn Sonnevend und Frau Klinzing wird Rederecht erteilt.

TOP 7.1 Beratungsstelle Wohnraumanpassung - Informationen aus dem Bauamt

Frau Gründel legt im Arbeitszeitraum von Februar 2014 bis zum September 2015 die Wahrnehmung der Arbeitsaufgabe dar. Durch die nichtbesetzte Stelle von Frau Wölfel (abgestellt für Arbeitsaufgaben im Bereich Asyl), konnte die Arbeitsaufgabe zeitweise kaum und letztendlich gar nicht mehr durchgeführt werden.

4 Fälle führten zum Erfolg. Eingang 11 Fälle.

Das Konzept, die Lebenssituation Menschen mit Behinderung zu verbessern, wurde durch das Büro für Behindertenfragen bearbeitet.

Das Bauamt sieht momentan kaum Spielraum, diese Aufgabe wahrzunehmen, da Frau Wölfel zurzeit abgestellt ist. Die Aufgabe ist eine freiwillige Aufgabe der Stadt und sollte in Zusammenarbeit mit den Wohnungsunternehmen auf den Weg gebracht werden.

Herr Sohn fragt noch einmal nach, ob die Bearbeitung zurzeit gar nicht möglich ist. Frau Gründel gibt zur Kenntnis, dass alle Anfragen beantwortet werden, aber eine Bearbeitung derzeit nicht möglich ist.

TOP 7.2 Abstimmung über den Entwurf "Antrag zum Konzeptentwurf der Arbeitsgruppe "Wohnen im Alter" im Projekt "Länger leben im Quartier" des Fördervereins Gemeindepsychiatrie e.V. zur Einrichtung einer Beratungsstelle für Wohnraumanpassung und technische Hilfe in Rostock als Kooperationspartner von Hansestadt Rostock und Wohnungsunternehmen"

Frau Glasow sagt, dass obwohl der Bedarf momentan nicht so hoch erscheint, sie aber glaubt, dass ein größerer Bedarf besteht, und ob es an dem Nichtbekanntsein dieser Beratungsstelle liegen könnte.

Herr Jahros meint, den Blick auf das Lenkungsgremium des Pflegestützpunkts zu richten. Die Anfragen gehen oftmals bei den Wohnungsunternehmen ein, eine Bedarfsermittlung erscheint daher schwierig.

Herr Woldtmann stellt die Frage, ob es produktiver sei, die Beratungsstelle bei den Pflegestützpunkten anzusiedeln wegen der besseren Örtlichkeit und dem vorhandenen Personal.

Frau Ludwig merkt an, dass die Fallzahlen keine konkrete Aussage treffen würden über die Qualität und die Art der Beratung. Die Zielgruppe wäre ihrer Meinung nach größer.

Frau Klinzing legt noch einmal die Arbeitsweise der Pflegestützpunkte dar, Hausbesuche, Beratung und das umfassende Assessment bei den Hausbesuchen. Die Wohnraumberatung finde hier auch statt, aber über bauliche Maßnahmen und Firmenangebote könne hier nicht beraten werden.

Hinweis der Verwaltung war, dass die Pflegekassen - hier vertreten durch DAK und AOK – gesetzliche Kooperationspartner des Pflegestützpunktes sind und hier keine Entscheidung zu Lasten dieser Partner ohne deren Beteiligung getroffen werden kann, da der Personenkreis der Wohnberatung über die Beratung der Pflegestützpunkte hinaus gehe.

Herr Sonnevend gibt an, dass bei Schwierigkeiten in der Sozialberatung, z.B. von der WIRO, die Pflegestützpunkte hinzugezogen werden. Die Pflegestützpunkte funktionieren durch das Netzwerk.

Frau Glasow richtet den Blick noch einmal auf den Antragsentwurf.

Herr Sohn meint der Bedarf wäre wichtig, Ressourcen bündeln in ein gemeinsames Projekt angelehnt an das Lübecker Projekt. Die Funktion als Verein ist es, die Prozesse zu bündeln.

Herr Jarohs unterstützt das Konzept der Bündelung, gibt aber zu bedenken, dass heute nicht über die Umsetzung entschieden werden soll, sondern über die Vorbereitung zum Konzept. Es muss Aufgabe der Vorbereitung sein, Zielgruppen aufzuschlüsseln.

Herr Woldtman stellt einen Änderungsantrag zum Antragsentwurf, in dem der Pflegestützpunkt als Kooperationspartner der Hansestadt in Punkt 1 aufgenommen werden soll. Über die Änderung wird abgestimmt: 4 dafür, 1 dagegen, 5 Enthaltungen – damit ist die Änderung angenommen.

Eine finanzielle Beteiligung der Stadt sowie auch eine personelle Auslastung sei nicht möglich, gibt Frau Gründel an. Ein Teil könnte aber die Beratung zu baulichen Fragen sein. Grundsätzlich sei sie für die Durchführung des Konzeptes der Arbeitsgruppe als Verein. Die Finanzierung der Vorbereitungsphase aus der Pflegesozialplanung ist eingestellt, so die Aussage der Verwaltung.

Frau Glasow wollte den Startschuss mit der Hansestadt Rostock zusammen geben; die Arbeit soll begonnen werden.

Die Abstimmung sollte heute erfolgen als Startsignal und Beginn der Vorbereitung.

Die Verwaltung möchte das Startsignal als Empfehlung an den Oberbürgermeister geben. Es soll aber kein Beschluss zu Lasten der Pflegekassen geben.

Das Einfügen des Pflegestützpunktes als Kooperationspartner in Punkt 1 ist nicht mit diesem abgestimmt, darauf weist die Verwaltung ausdrücklich hin.

Abstimmungsergebnis:

Dafür:	8
Dagegen:	0
Enthaltungen:	2

Angenommen	X
Abgelehnt	

Der Antrag inkl. Änderungsantrag zum Konzeptentwurf der Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“ im Projekt „Länger leben im Quartier“ des Fördervereines Gemeindepsychiatrie ist angenommen.

TOP 7.3 Anfragen der Ausschussmitglieder und Informationen der Verwaltungsvertreter

Information der Verwaltung zum Bundesteilhabegesetz und Pflegestärkungsgesetz III (Stellungnahme geht dem Ausschuss im Nachgang der Sitzung per Mail zu).

Zu gegebener Zeit informiert die Verwaltung, wenn das 1. Ableitungsgesetz da ist.

TOP 7.4 Tagesordnung für die Sitzung am 15.06.2016

Derzeit liegen keine Themenvorschläge vor.

TOP 8 Schließen der Sitzung

Die Sitzung wird um 17.45 Uhr geschlossen.